

# Medieninformation

5/2023

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin  
Diana RothDurchwahl  
Telefon +49 3578 33-1910  
Telefax +49 3578 33-1999[presse@statistik.sachsen.de](mailto:presse@statistik.sachsen.de)

Kamenz, 26. Januar 2023

## Preiseffekte beeinflussen sächsische Konjunktur im 3. Quartal 2022

Auch im 3. Quartal 2022 war die sächsische Konjunkturentwicklung von stark steigenden Preisen beeinflusst. Verbraucher in Sachsen (wie in Deutschland) zahlten insgesamt rund 8 Prozent mehr als noch im Vorjahresquartal, Energie wurde um fast 31 Prozent teurer, Nahrungsmittel um etwas über 17 Prozent. Der Neubau und die Instandhaltung von Wohngebäuden verteuerte sich binnen Jahresfrist um mehr als 20 Prozent. Und auch bei den Erzeugern spielten Preiseffekte mit einem Plus von rund 43 Prozent beim (bundesdeutschen) Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte eine große Rolle.

In der sächsischen Industrie<sup>1)</sup> sanken die preisbereinigten Auftragseingänge seit Jahresbeginn 2022 drei Quartale in Folge, zuletzt um fast 4 Prozent (Deutschland -9 Prozent) im Vorjahresvergleich. Gegenüber dem von Knappheit bei der Beschaffung geprägten 3. Quartal 2021 erzielten die berichtspflichtigen Betriebe allerdings ein preisbereinigtes Umsatzplus von fast 9 Prozent (Deutschland +5 Prozent), vor allem durch gute Geschäfte mit dem Ausland (+13 Prozent; Deutschland: +8 Prozent). Die Diskrepanz zwischen realer und nominaler Umsatzentwicklung, in der sich der allgemeine Preisauftrieb widerspiegelt, war beispielsweise bei Getränkeherstellern (real -1 Prozent, nominal 0,5 Prozent), im Kraftfahrzeugbau (20 bzw. 29 Prozent) und im Maschinenbau (4 bzw. 13 Prozent) weniger groß als etwa in der chemischen Industrie (7 bzw. 38 Prozent), bei der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (-1 bzw. 27 Prozent) oder der Papierindustrie (-23 bzw. 8 Prozent).

Im Einzelhandel gingen die Umsätze von Juli bis September 2022 gegenüber 2021 real um gut 4 Prozent zurück (Deutschland: -2 Prozent), nominal stiegen sie jedoch um fast 6 Prozent (Deutschland + 8 Prozent). Im Kfz-Handel waren sowohl real (-10 Prozent, Deutschland: -2 Prozent) als auch nominal (-2 Prozent, Deutschland: +7 Prozent) rückläufige Umsätze festzustellen.

Im Gastgewerbe vergrößerte sich der Umsatz real um knapp 4 Prozent bzw. nominal um 12 Prozent (Deutschland 17 bzw. 27 Prozent), die Beschäftigtenzahl legte um rund 7 Prozent zu (Deutschland: +11 Prozent). Das entsprechende Vorkrisenniveau von 2019 wurde allerdings bei allen drei Merkmalen nach wie vor unterschritten (siehe beigefügte Eckdatentabelle).

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden.

**Auskunft erteilt: Herr Sobotta, Tel.: 03578 33-3433**

**Daten sind nur für das Land Sachsen erhältlich.**

**Weitergehende Veröffentlichungen: [https://www.statistik.sachsen.de/download/aktuelle-zahlen/statistik-sachsen\\_z11\\_konjunktur-quartal.xlsx](https://www.statistik.sachsen.de/download/aktuelle-zahlen/statistik-sachsen_z11_konjunktur-quartal.xlsx)**

**Statistisches Landesamt**  
des Freistaates Sachsen  
Macherstraße 63  
01917 Kamenz

[www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

**Twitter:** @Statistik\_SN

**Auskunftsdienst**  
Telefon +49 3578 33-1913  
Telefax +49 3578 33-1921  
[info@statistik.sachsen.de](mailto:info@statistik.sachsen.de)

**Bestellung von Publikationen**  
Telefon +49 3578 33-1240  
[vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

\* Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter

[www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html](http://www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html)

Informationen nach DSGVO unter  
[www.stla.sachsen.de/daten-schutz.html](http://www.stla.sachsen.de/daten-schutz.html)

**Eckdaten zur Wirtschaft in Sachsen und Deutschland von Juli bis September 2022**

Merkmal	Einheit	Sachsen			Deutschland		
		Wert	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum in %	Veränderung zum Vergleichs- Zeitraum 2019 in %	Wert	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum in %	Veränderung zum Vergleichs- Zeitraum 2019 in %
<b>Industrie</b>							
Auftragseingang (Volumenindex)	2015 = 100	110,7	-3,6	11,9	100,6	-8,7	2,9
Gesamtumsatz (Volumenindex)	2015 = 100	110,1	8,8	8,3	99,8	4,9	-2,5
Gesamtumsatz	Mill. EUR	19 504	22,7	28,2	550 577	21,3	21,7
Tätige Personen	Personen	237 123	1,1	-1,4	5 547 979	0,9	-3,0
<b>Bauhauptgewerbe</b>							
Auftragseingang (Wertindex)	2015 = 100	172,8	16,6	11,3	167,5	0,2	14,9
Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 931	8,0	11,5	29 553	8,5	14,5
Tätige Personen	Personen	34 084	-1,5	-0,9	533 411	1,5	7,5
<b>Ausbaugewerbe</b>							
Gesamtumsatz	Mill. EUR	911	11,0	26,9	16 578	11,9	27,2
Tätige Personen	Personen	24 119	4,2	16,7	448 494	3,7	19,2
<b>Einzelhandel</b>							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	132,1	5,6	19,0	133,2	7,9	17,9
Umsatz (in Preisen von 2015)	2015 = 100	111,6	-4,3	4,4	113,0	-2,1	3,4
Beschäftigte	2015 = 100	106,3	-0,7	2,4	106,8	0,4	2,2
<b>Gastgewerbe</b>							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	119,8	12,0	-3,3	132,2	26,5	6,7
Umsatz (in Preisen von 2015)	2015 = 100	95,0	3,5	-16,2	104,5	16,9	-7,7
Beschäftigte	2015 = 100	97,2	6,9	-13,2	95,3	11,1	-11,7
<b>Tourismus</b>							
Übernachtungen	Anzahl	5 934 324	-1,4	-5,3	161 661 709	8,5	-1,6
<b>Außenhandel</b>							
Export insgesamt (Spezialhandel)	Mill. EUR	13 367	23,2	31,1	398 578	17,8	20,5
Import insgesamt (Generalhandel)	Mill. EUR	8 485	14,1	25,4	388 090	31,8	42,1
<b>Gewerbeanzeigen und Insolvenzen</b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 077	-4,4	-10,8	162 334	-3,2	-3,0
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 026	-6,9	-22,7	125 805	3,9	-13,9
Unternehmensinsolvenzverfahren	Anzahl	160	34,5	3,9	3 530	7,8	-26,1
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Kurzarbeit (Anzeigen)	Personen	11 117	-69,6	x	149 426	-49,9	x
Arbeitslose (September)	Personen	121 476	4,5	9,6	2 485 738	0,8	11,3
Arbeitslosenquote (September)	Prozent	5,8	x	x	5,4	x	x
<b>Preisentwicklung</b>							
Verbraucherpreisindex	2015 = 100	119,3	7,9	12,3	119,4	8,4	12,5

Methodischer Hinweis: In allen Meldungen zu Konjunkturindikatoren sind die unterschiedlichen Vergleichszeiträume zu beachten. Im Fokus der Konjunkturbeobachtung steht der Vergleich zum Vormonat/Vorquartal. Hieraus lässt sich die kurzfristige konjunkturelle Entwicklung ablesen. Der Vorjahresvergleich dient einem längerfristigen Niveauvergleich und ist von saisonalen Schwankungen unabhängig. In der aktuellen Corona-Krise kann es durch die starken Rückgänge, insbesondere in den Lockdownphasen, zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen im Vormonats-/Vorquartalsvergleich und Vorjahresvergleich kommen. Die durch die Corona-Krise ausgelösten starken konjunkturellen Rückgänge seit März/April 2020 schränken die Aussagekraft von Vorjahresvergleichen, die sich auf Zeiträume ab März 2020 beziehen, ein. Um einen stabilen Vergleich zum Vorkrisenniveau zu ermöglichen, wird zusätzlich ein Vergleich zu den jeweiligen Monats-/Quartalsergebnissen des Jahres 2019 dargestellt.